Quelle: https://manuscripta.at/?ID=8251
Copyright: Salzburg, Universitätsbibliothek

Empfaintigclich seiner
gnadenn vnd hilff vn
an in nicht mugen ge
sein vnd sol der menschl
dartum habenn ain groß
wolgefallen vnd ym die
guter wellen von gantz
em herzenn wolgunne
allam von seinen wegen
Das ist allam darub
das die guter got dem
herrn gut sind vnd er
ir wol wendig ist vnd
sol dann der menschl gar
Demuttigclich sich
gantz vnderteniglich
got dem herren vnd ha
benn auch gnetzs vil
lenn Das er allam wel
got den herren lobenn vn
allen seinen guteren
nach wol wurchen ent
lichenn zu lob vnd zu er
got dem herren vnd all
sind eintlichen durch
gotes willenn fliehenn
Ob aber ain menschl in
solcher hoch als yetzge
melt ist sich nicht erhub
vellerlicht von ainnalle
regenn das er solchen
dung nicht kind bedenc
kenn vnd betrachtenn
oder fiel so mag er doch
an dem dentag in seine
herzen oder auch mit de
ver dehenn vnd bekennen
Das er sey die gestreng
got der herr vnd das
er alltzeit bedurff sein
gotlichenn hilff vnd
seiner gnaden vnd das
mag gestarchen so er
andachtiglichen vnd
warhaffiglichen ge
dunckt oder spricht
solche wort mein gotte
mein herr mein schirm
mein erlediger mein
helffer oder der gelerchen
vnd so er solchen dung
betrachent mit auf
wendig wirchung
seiner lerchnambs vn
seiner leplicher gelider
Als das er inder kniet
sein hennt auf reicht
an sein hertz klopfet
vnd sein haubt naiget
vnd das mag am mesch
sunderlich nicht zu
solcher zeit So in der hei
ligenn messe von dem
priester gewandelt wirt
Das sacrament des
heiligenn lerchnambs
unsers hern oder zu
anner anderenn zeit do
im am pessten fuegt vn
das ist sunderlich ainer
ainfaltigen menschenn
genug Wer aber groß
lich vnd vollkomenlich